

Gefährdete WILDPFLANZEN für die Hessen eine besondere Verantwortung trägt

Vorstellung eines Gemeinschaftsprojektes am
Botanischen Garten Frankfurt/Main

Referenten: Uwe M. Barth & Andreas König,
Botanischer Garten der Stadt Frankfurt/Main

Mainz, 19. November 2014

Übersicht

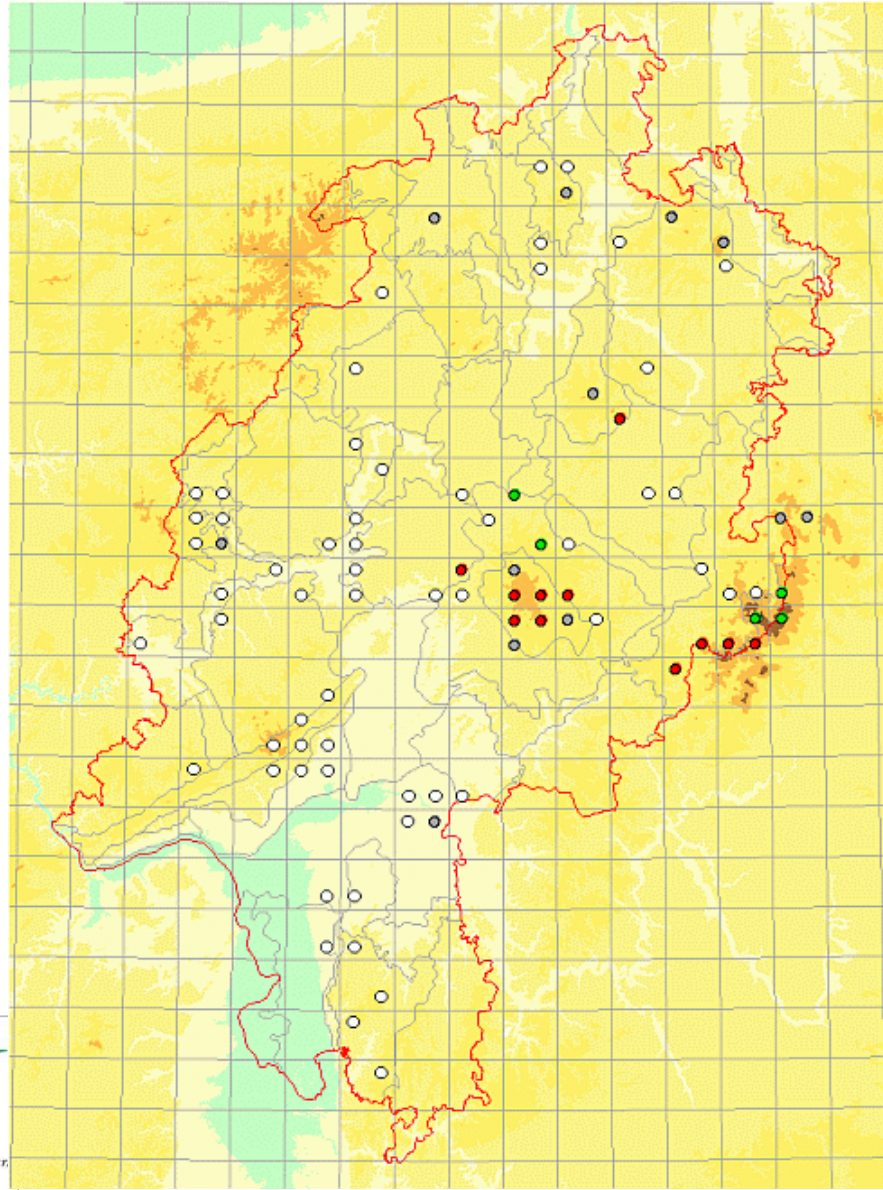
- Projektinhalt
- Ziele
- Methoden
- Kooperationspartner
- Diskussion

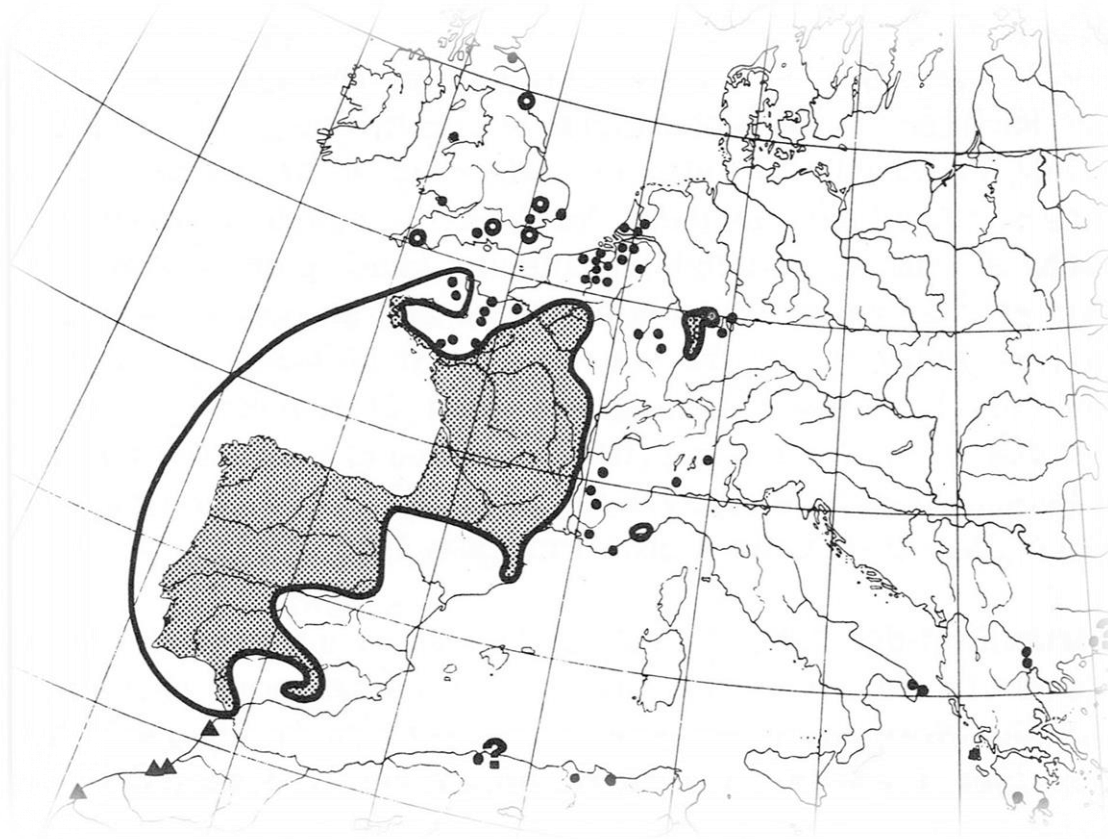
Um welche Arten geht es?

- **gefährdete** Pflanzenarten
 - Mit Gefährdungskategorien 1 bis 3
 - Mit rückläufigen Populationen
 - Schutzmaßnahmen erforderlich
- Hessen hat für Erhaltung und Schutz der ausgewählten Arten eine hohe Verantwortung,
 - weil sich erhebliche Teile des deutschen oder europäischen Areals in Hessen befinden.

Bezugsraum ist Hessen

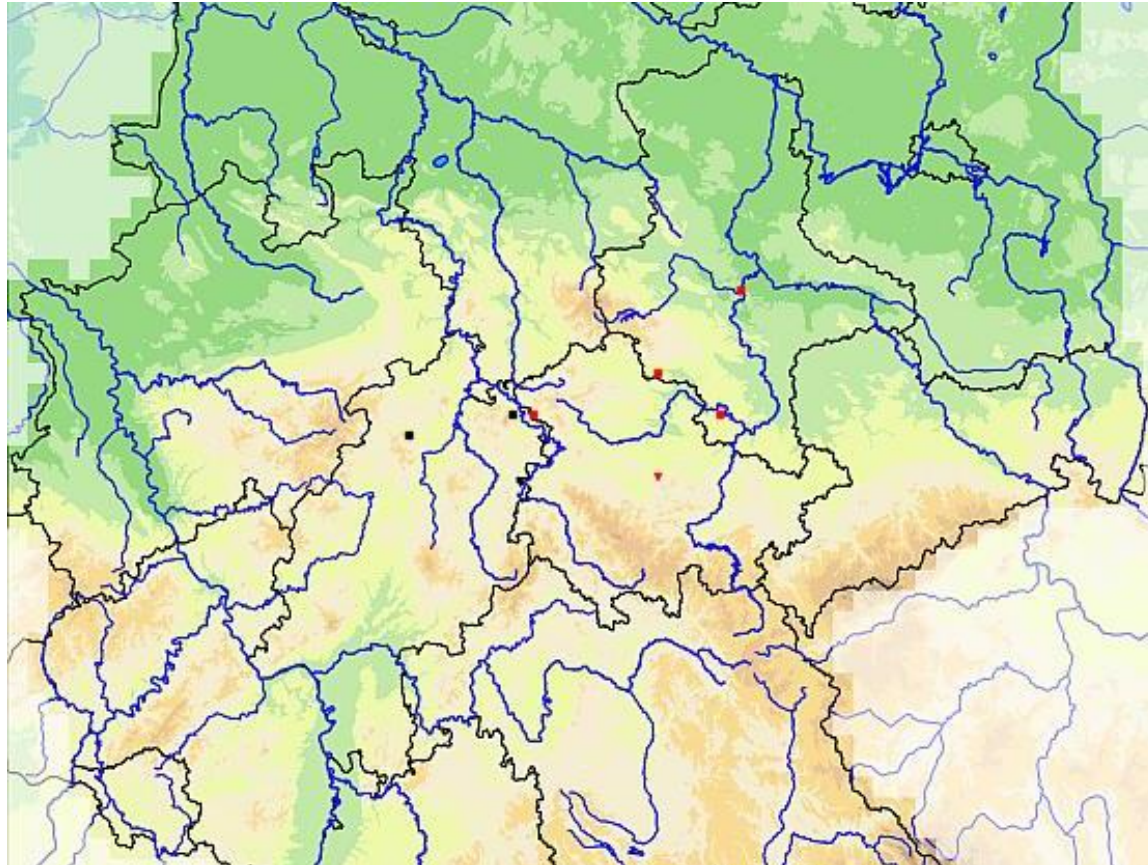
Bsp.: Verbreitung
von *Sedum villosum*





Mibora minima (Zwerggras)

Weltweites Areal: Teile von Westeuropa, Arealvorposten in Hessen



Allium strictum (Steifer Lauch)

Letzte Vorkommen in Deutschland = hessische(s) Vorkommen

Fundament des Projektes

- Gefährdung und hohe Verantwortlichkeit sind in der Fachwelt seit längerem bekannt (v.a. Rote Liste 2008)
 - deswegen gibt es für fast alle dieser Arten Artenschutzprogramme mit Info zu Vorkommen, Gefährdungsfaktoren, Populationsgrößen.
 - Siehe Internetseite der Botan. Ver. f. Naturschutz in Hessen e.V.: <http://www.bvnh.de/bnh/>

15 hessische Verantwortungsarten:

- *Allium strictum* (Steifer Lauch)
- *Festuca duvalii* (Duvals Schwingel)
- *Fumana procumbens* (Gewöhnliches Nadelröschen)
- *Jurinea cyanoides* (Sand-Silberscharte)
- *Mibora minima* (Sand-Zwerggras)
- *Moenchia erecta* (Aufrechte Weißmiere)
- *Nigella arvensis* (Acker-Schwarzkümmel)
- *Poa badensis* (Badener Rispengras)
- *Scleranthus verticillatus* (Hügel-Knäuelkraut)
- *Iris spuria* (Wiesen-Schwertlilie)
- *Sedum villosum* (Sumpf-Fetthenne)
- *Spergula pentandra* (Fünfmänniger Spergel)
- *Ventenata dubia* (Zweifelhafter Grannenhafer)
- *Veronica acinifolia* (Drüsiger Ehrenpreis)
- *Vicia orobus* (Heide-Wicke)

Fokussierung auf das Machbare

- Es gibt noch mehr solche Arten – ausgewählt wurden für das Projekt zunächst solche mit „gewissen“ Erfolgsaussichten.
- Das Projekt ist auf mind. 5 Jahre angelegt, um
 - bei ausdauernden Arten den Erfolg abschätzen zu können und
 - um Schwankungen in den Herkunftspopulationen aufzufangen.

Ziel des Projektes ist:

- den Arten (zumindest möglichst vielen) eine Verschnaudpause zu verschaffen, also ihr Aussterben in absehbarer Zeit zu verhindern.
 - In dem so gewonnen Zeitfenster können vielleicht weitere bzw. künftige Schutzmaßnahmen greifen.

Projektpartner

- **Behörden** (Naturschutz, Landwirtschaftsverwaltung)
- **Gärtner** im Botanischen Garten Frankfurt
- ehrenamtliche **Naturschützer** (BVNH, NABU)
- **Experten** (Artenkenner)

Projektverlauf

- Vorbereitungsphase
 - das Projekt hat gerade begonnen
- Saatgutgewinnung
 - Ab Frühling 2015 mit Hilfe von Experten
- Erhaltungskulturen etablieren
 - Ab Sommer/Herbst 2015

Projektverlauf

- Vorbereitungsphase
- Saatgutgewinnung
- Erhaltungskulturen etablieren
- Vermehrte Pflanzen auswildern
 - Ab Frühling 2016
- Neue Populationen begleiten
 - Über das Projektende hinaus...

Saatgutgewinnung

folgt den ENSCONET-Richtlinien; u.a. sind dies:

- Mind. 30 Pflanzen einer Population
- nicht mehr als 20% der zu dieser Zeit verfügbaren Samen entnehmen
- Sammlung nach dem Zufallsprinzip
- Dokumentation

Erhaltungskulturen

Für jede der 15 Arten im Botanischen Garten:

- Aussaat
- Vermehrung
- Dokumentation der Kulturbedingungen, Erfolge und Misserfolge
- Konservierung von Saatgut

Auswilderung

- der F1-Generation an geeigneten und gesicherten Flächen, um die wildlebende Population zu vergrößern.
- in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Artenkennern.
- Die Kontrolle und Betreuung vor Ort obliegt z.B. lokalen Naturschützern (Ehrenamt)

Grundprinzipien des Projektes

- **Dokumentation** der Kulturbedingungen, der Probleme, der Erfahrungen.
- Spätere Nachzuchten können darauf **aufbauen** und brauchen das Rad nicht neu zu erfinden.
- **Publizieren** der Ergebnisse.
- **Evaluation** am Ende des Projektes.

Der Botanische Garten Frankfurt a. M.

- Hat seit ca. 1970 einen Sammlungsschwerpunkt bei der Kultur gefährdeter einheimischer Pflanzen
- Seit ca. 1990 sind etwa 500 gefährdete einheimische Pflanzenarten in Kultur
- verfügt über Erfahrung im Umgang mit selten kultivierten einheimischen Blütenpflanzen
- Hat sich in jüngerer Zeit auch an Auswilderungsprojekten beteiligt

- z.B. *Sedum villosum*
- IPEN DE-1-FRT-2009/438



- z.B. *Sedum villosum*
- IPEN DE-1-FRT-2009/438



KfW-Stiftung

fördert das Projekt über die gesamte Laufzeit.
Zentrale **Zielsetzungen** der KfW Stiftung sind:

- Förderung von Umwelt- und Klimaschutz
- Erhalt der Artenvielfalt
- die Sensibilisierung der Öffentlichkeit hierfür

Zusammenfassung

- Breites Artenspektrum
- Hessenweiter Bezugsraum
- Bezug zu Oberrhein und Stromtalwiesen:
Iris spuria
- Wichtig im Projektverbund:
Erfahrungsaustausch zu Erfolgen und
Misserfolgen in Kultur und Auswilderung

E N D E

Wir danken für die Aufmerksamkeit und freuen
uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Fragen?

- Diskussion -